

Inhaltsangabe zu

## **La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina**

An der toskanischen Küste landet der Meeresgott Neptun an: Er entsteigt den Wellen in einem Pferdewagen, um den polnischen Prinzen und ruhmreichen Krieger - gemeint ist der Widmungsträger der Aufführung, Wladyslaw von Polen - zu begrüßen. Auch der Fluss Weichsel, als Sinnbild Polens, fällt in den Lobgesang Neptuns ein. Gemeinsam mit den Meeresbewohnern aus Neptuns Gefolge stimmt man eine Fürbitte an den Sonnengott Apoll an, der gebeten wird, auch mit seiner Kunst, der Musik, dazu beizutragen, den hohen Gast gebührend willkommen zu heißen.

Im Auftrag der Verlobten des Ritters Ruggiero, Bradamante, ist die Zauberin Melissa auf die Liebesinsel Alcinas gekommen: Sie soll den tapferen Krieger aus diesem Zauberreich der Lust und aus den Armen der schönen Magierin befreien.

Sorglos und glücklich gibt sich Ruggiero den sinnlichen Freuden hin, die ihm das Leben im Zauberreich der Liebe bietet: Er genießt das Beisammensein mit Alcina. Seine Pflichten als Krieger und Verlobter kommen ihm nicht in den Sinn. Als sich die schöne Zauberin kurzfristig von Ruggiero verabschieden muss, erscheint ihm ein Hirte, der von seinen Liebesabenteuern erzählt. Kurz darauf fällt er zu den zauberhaften Klängen des Strophengesangs einer Sirene in tiefen Schlaf.

Melissa nutzt die Gelegenheit: Sie weckt den Schlummernden und ruft ihn, in der Gestalt seines väterlichen Gefährten Atlante, zur Pflicht. Sie fordert ihn auf, die wichtigen Schlachten, die die Welt beherrschen, mitzukämpfen, und zu den Waffen - und zu seiner Verlobten - zurück zu kehren. Ruggiero hat schnell Einsicht in sein Fehlverhalten. Er entschuldigt sich für seine Pflichtvergessenheit und stimmt zu, mit Atlante seine abgelegten Waffen zu holen und die Insel zu verlassen.

Der Klagegesang verzauberter Pflanzen hält die Flüchtenden auf: Die zu unbeweglicher Vegetation verwandelten ehemaligen Liebhaber Alcinas flehen Ruggiero an, auch sie zu befreien. Melissa tröstet sie auf später und drängt Ruggiero zum Aufbruch.

Als Alcina zu Ruggiero zurückkehren möchte, findet sie ihn nicht vor. Eine Botin, die Ruggiero und Atlante heimlich beobachtet hat, unterrichtet Alcina vom Sinneswandel ihres Geliebten: Ruggiero ist geflohen und sein Begleiter, der zunächst ein Mann war, hat sich vor ihren Augen in eine Frau namens Melissa verwandelt. Ruggiero hat versprochen, zu Bradamante zurück zu kehren und in den Kampf zu ziehen. Alcina ist empört über das Vorgehen ihrer Konkurrentin Melissa.

Alcina beschliesst Ruggiero mit allen Mitteln aufzuhalten. Doch alle ihre Avancen, seien sie von Verführungskunst, von Trauer, oder von Verzweiflung getragen, haben keine Wirkung: Der Ritter bleibt entschlossen, Alcina und die verzauberte Insel zu verlassen. Melissa verkündet die Befreiung aller Gefangenen, auch des ruhmreichen Astolfo, eines alten Vertrauten Ruggieros, den sie inzwischen angetroffen hat.

Selbst die furchterregenden Monster, die Alcina nun aus der Hölle ruft, und ein Feuer, das sie legt, können Ruggiero nicht aufhalten: Melissa rettet die Flüchtenden in letzter Minute mithilfe ihrer Zauberkraft. Das Zauberreich Alcinas jedoch ist von den Flammen

zerstört und es bleibt eine öde, felsige Landschaft zurück. Auch Alcina ist geflohen und hat dabei ihre eigentliche monströse Gestalt gezeigt: Ihre Schönheit war ebenfalls magische Illusion.

Die Hofdamen Alcinas feiern ihre Befreiung mit einem Tanz. Als eine der ehemaligen Bediensteten Alcinas sich nach den Männern erkundigt, die ebenfalls Alcinas Bann zum Opfer gefallen waren, erlöst Melissa auch sie und Damen und cavaglieri feiern ihre neu errungene Freiheit in einem Schlusstanz.

aus: *„La Liberazione di Ruggiero dall’isola d’Alcina. Zwischentöne. Räume und Inszenierungen in Francesca Caccinis Ballettoper (Florenz 1625)“*, Hrsg. Christine Fischer, Chronos Verlag, 2015